

# NIEDERSCHRIFT

## über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 13. Mai 2025

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Proske  
Schriftführerin: Fr. Lechner

Gremiumsmitglieder		an- wesend	ent- schuldigt	Bemerkung
2. Bgm. Obergrusberger	Mitglied	X		
SR Matjanovski	Mitglied	X		
SR Mayer	Mitglied	X		
SR Mühlfenzl	Mitglied	X		
SR Ried	Mitglied	X		
SR Schedo	Mitglied	X		
SR Schmidberger	Mitglied	X		ab TOP 2
SR Schulte-Langforth	Mitglied	X		ab TOP 2
SR Spötzl	Mitglied	X		
SR Rauscher	Mitglied		X	Vertreten durch SR Münch

zusätzlich anwesend:

SR Friedrichs	Zusätzliche Einladung	X		Als Zuhörer anwesend
SR Münch	Zusätzliche Einladung	X		Vertreter für SR Rauscher ab TOP 4

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt 1. Bürgermeister Proske die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses fest.

Frau Weißmann-Polte erläuterte als Vertreterin der Frauenunion den Antrag zu alternativen Bestattungsmöglichkeiten. Sie wies darauf hin, dass am alten Friedhof einige Verbesserungsmöglichkeiten dringend erforderlich sind. Unter anderem beklagt sie, dass ein Besuch des Friedhofs mit dem Rollstuhl oder mit einem Rollator nur schwer möglich ist. Sie wünscht sich eine Überplanung des Friedhofsgeländes mit dem Ziel in Zukunft ehrwürdige und moderne Bestattungsmöglichkeiten in Ebersberg anbieten zu können.

### TOP 1.

#### Ortsbesichtigung Friedhof

öffentlich

#### Sachverhalt:

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss trifft sich um 18:00 Uhr am alten Friedhof, um mögliche Standorte für alternative Beerdigungsmöglichkeiten zu besichtigen. Bei dem Ortstermin werden auch örtliche Handwerksbetriebe anwesend sein.

**Diskussionsverlauf:**

Die Mitglieder des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses trafen sich um 18.00 Uhr am alten Friedhof. Grundlage für diesen Termin ist der Antrag von der CSU bzw. von Marina Matjanowski in Verbindung mit der Frauenunion.

Als Vertreter der örtlichen Handwerksbetriebe war Herr Larasser, Herr Baumann und Herr Weber anwesend. Als Vertreterin der Frauenunion nahm Frau Weißmann-Polte am Ortstermin teil.

Nach einem Rundgang über das Friedhofsgelände diskutierten die Anwesenden über die Machbarkeit von alternativen Beerdigungsmöglichkeiten. In der Diskussion hat Herr Weber darüber informiert, dass die Friedhofskultur in Deutschland ein immaterielles Kulturerbe ist (siehe Anlage).

Der Ortstermin endet um 18.45 Uhr.

**TOP 2.**

**Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 28.01.2025**

öffentlich

**Sachverhalt:**

In der nichtöffentlichen Sitzung am 28.01.2025 hat der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschlossen, den Auftrag für Containerstellung und Transport von Sperrmüll, den Auftrag für Containerstellung, Transport und Entsorgung von Altholz und den Auftrag für Containerstellung, Transport und Entsorgung von Altreifen am Wertstoffhof zum 01.03.2025 zu vergeben.

Außerdem hat der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschlossen, dass die Krümelkiste einen befristeten Zuschuss für die Unterhaltsreinigung erhält.

**TOP 3.**

**Antrag der Stadträtin Fr. Matjanovski im Namen der Frauenunion zur Aufstellung einer weiteren Beerdigungsmöglichkeit**

öffentlich

**Sachverhalt:**

Die Stadträtin Frau Matjanovski stellt im Namen der Frauenunion einen Antrag auf Aufstellung einer weiteren Beerdigungsmöglichkeit in Ebersberg (Urnenwand, Urnenstelen, Urnenwürfel) im alten (und neuen) Friedhof.

**Diskussionsverlauf:**

Die Mitglieder des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses waren sich einig, dass für die weitere Bearbeitung des Themas eine Expertenkommission ins Leben gerufen werden soll. Diese sogenannte Ethikkommission aus Ebersberger Friedhofshandwerkern und dem USK, soll sich mit den Friedhöfen im Hinblick auf dessen kommenden und bereits stattfindenden Veränderungen befassen. Es soll ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept entwickelt werden. Ein erstes Treffen soll bereits im dritten Quartal 2025 stattfinden.

**Beschluss:**

**Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschließt die Benennung einer sogenannten „Ethikkommission“, die ein Gesamtkonzept für die Gestaltung des alten Friedhofs in Ebersberg erarbeiten wird. Die Kommission bildet sich aus den Mit-**

**gliedern des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses und den Vertretern der örtlichen Handwerksbetriebe.**

**10 Ja : 0 Nein**

SR Münch war bei dieser Abstimmung abwesend.

#### **TOP 4.**

##### **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur städtischen Schülerbetreuung**

öffentlich

##### **Sachverhalt:**

Derzeit werden von 15 Schülerinnen und Schülern, welche die städtische Schülerbetreuung besuchen, die Elternbeiträge und das Mittagessen vom Jugendamt übernommen. Für die Kinder mit finanziellem Unterstützungsbedarf werden die Kosten für das kommende Schuljahr vom Landratsamt nicht mehr übernommen. Die Betreuungskosten belaufen sich pro Kind im Jahr, je nach Buchungsmodell, auf zwischen 950 € und 1.200 €. In diesem Betrag sind die Kosten für das Mittagessen (derzeit 4,50 €) noch nicht enthalten.

Bürgermeister Proske hat als Vorsitzender der Dr. Wilfried und Ruth Halisch Stiftung geprüft, ob eine Kostenübernahme aus Stiftungsgeldern grundsätzlich möglich wäre. Die Vorstandschaft prüft momentan den Sachverhalt.

##### **Diskussionsverlauf:**

Peter Hölzer aus der Stadtverwaltung erklärt den Sachverhalt. Die Verwaltung hat alle im Antrag aufgeführten Lösungsansätze geprüft.

Durch den Einsatz von Bürgermeister Proske ergibt sich die Möglichkeit, die Familien, welche aus der Förderung des Jugendamtes herausgefallen sind, zu unterstützen. Die Dr. Wilfried und Ruth Halisch Stiftung ist bereit die Kosten der Betreuungsplätze für das kommende Schuljahr zu übernehmen. Das entsprechende Verfahren wird von der Verwaltung derzeit vorbereitet.

Stadtrat Schedo fragt, wie die Stadtverwaltung ohne den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dieser Situation umgegangen wäre. Peter Hölzer antwortet, dass eine Lösung des Problems dann nur durch eine massive Umverteilung von Schülerinnen und Schülern zu lösen wäre. 15 Kinder unserer Schülerbetreuung (durch das Kultusministerium gefördert) müssten dann den Platz mit anderen 15 Kindern aus einer BayKiBiG-Einrichtung (Hort, Waldhort) tauschen.

Stadtrat Mühlfenzl bittet die Stadtverwaltung die Möglichkeit der Überführung der Schülerbetreuung in eine Offene Ganztagschule (OGTS) nochmals zu prüfen.

Laut der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde der Antrag durch die Prüfung der Stadtverwaltung erledigt. Mit der Kostenübernahme der Dr. Wilfried und Ruth Halisch Stiftung wurde eine sehr gute Lösung gefunden.

#### **TOP 5.**

##### **Fairtrade-Town: Beschluss zur Bewerbung der Stadt Ebersberg; Erfüllung der erforderlichen Kriterien**

öffentlich

##### **Sachverhalt:**

In seiner Sitzung am 19.03.2024 hat der Stadtrat auf Grundlage eines Antrages aus der Bürgerversammlung beschlossen, dass sich die Stadt Ebersberg darum bemühen soll,

Fairtrade-Town zu werden. Daraufhin hat sich eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Agenda21-Gruppen, der Kirchen, des Handels, der Schulen und Bildungseinrichtungen sowie der Stadtverwaltung besteht. Die Steuerungsgruppe ist dafür zuständig, den Prozess auf dem Weg zur Fairtrade-Town voranzubringen, damit die für die Zertifizierung nötigen Kriterien (nachfolgend in Kurzform) erfüllt werden können:

1. Ratsbeschluss
2. Steuerungsgruppe
3. Produkte
4. Zivilgesellschaft
5. Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kriterien 2 – 5 sind zum jetzigen Stand nahezu erfüllt. Das Kriterium 1: Ratsbeschluss muss noch umgesetzt werden. Zu erfüllen ist das Kriterium zum einen, in dem der Stadtrat beschließt an der Kampagne Fairtrade-Towns teilzunehmen und die Auszeichnung als Fairtrade-Town anzustreben. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden.

Zum anderen muss ein Beschluss erwirkt werden, dass bei allen Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse sowie im Büro des Bürgermeisters Fairtrade-Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel (z.B. Zucker) angeboten werden. Ist das nicht möglich, weil es bei den Sitzungen des Stadtrates nur Wasser gibt, kann das mit einem Kompensationsbeschluss ausgeglichen werden. Die Verwaltung schlägt dazu vor, dass bei allen Veranstaltungen im Rathaus sowie bei den von der Stadt organisierten Wahlen in den Wahllokalen Fairtrade-Kaffee und ein weiteres fair gehandeltes Produkt, z.B. Zucker verwendet werden.

#### **Diskussionsverlauf:**

Agnes Gehrler aus der Stadtverwaltung erklärt den Sachverhalt und beantwortet Fragen aus der Mitte des Ausschusses.

#### **Beschluss:**

**Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgendes:**

- **Die Stadt Ebersberg nimmt an der Kampagne Fairtrade-Towns teil und strebt dieses Jahr die Auszeichnung als Fairtrade-Town an. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Town Kampagne erfüllt werden.**
- **In der zentralen Kaffeemaschine im Rathaus, aus der auch der Kaffee für das Büro des Bürgermeisters stammt, werden künftig ausschließlich Fairtrade-Kaffeebohnen verwendet sowie Fairtrade-Zucker angeboten.**
- **Da bei den Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates ausschließlich Wasser angeboten wird, soll bei allen weiteren Veranstaltungen im Rathaus sowie den von der Stadt durchgeführten Wahlen in den Wahllokalen nur Fairtrade-Kaffee und ein weiteres fair gehandeltes Produkt, z.B. Zucker verwendet werden.**

11 Ja : 0 Nein

#### **TOP 6.**

**Errichtung eines inklusiven Spielplatzes am Waldsportpark  
öffentlich**

#### **Sachverhalt:**

Stadträtin Matjanovski hat in der Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom 18.05.2021 bereits den Wunsch nach einem Inklusiven Spielplatz im Stadtgebiet geäußert.

Im Jahr 2022 hat sich der Stadtrat mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung in einem Workshop zum Thema Spielplätze beschäftigt und diesen Wunsch konkretisiert. Im Jahr 2023 konnte eine entsprechende Fläche für die Errichtung eines inklusiven Spielplatzes im Waldsportpark gefunden werden. Im Rahmen der Host Town Tage wurde mit einem symbolischen Spatenstich dieses Vorhaben bekräftigt.

Für die Schaffung von inklusiven Spielräumen macht die Geräteauswahl, die für Kinder mit Beeinträchtigung entworfen sind, nicht allein den entscheidenden Unterschied. Viel wichtiger ist, dass diese Spielräume nach einem inklusiven Gesamtkonzept umgesetzt werden. Hierbei ist die barrierefreie Erreichbarkeit des Spielplatzes ein entscheidender Faktor. Die Spielangebote sollen unterschiedliche Sinneswahrnehmungen, Bewegungserfahrungen und soziale Aspekte ermöglichen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 29.04.2025 die Durchführung der Erneuerung des Kunstrasenplatzes am Waldsportpark beschlossen.

Es empfiehlt sich, gleichzeitig mit der Erneuerung südlich angrenzend an den Platz einen inklusiven Spielplatz zu errichten, zumal der Spielplatz mit den Baufahrzeugen auch nur über die Fläche des Kunstrasenplatzes angefahren werden kann. Außerdem kann die Oberfläche der Wege gemeinsam mit dem Unterbau des Kunstrasens erledigt werden, da dies das gleiche Material ist. Zudem entfällt die zusätzliche Baustelleneinrichtung. Die Kosten dafür belaufen sich auf 130.000 EUR (HHSt. 5600.9400).

Da das Projekt bereits im Haushalt 2024 eingeplant war, wurden auf HHST. 5600.9350 (bewegl. Vermögen Waldsportpark) 41.000 € eingestellt, davon 25.000 € für Spielgeräte für einen inklusiven Spielplatz.

Im Dezember 2024 wurden inklusive Spielgeräte in Höhe von 12.756,86 € beschafft. Neben diesen Spielgeräten gibt es noch Bestandsgeräte, die auf dem neuen Spielplatz verwendet werden können.

#### **Diskussionsverlauf:**

Christian Stalla aus der Stadtverwaltung erklärt die technische Sachlage zur Errichtung eines inklusiven Spielplatzes am Waldsportpark.

Stadträtin Matjanovski äußert nochmals Ihren Wunsch nach der Errichtung eines inklusiven Spielplatzes.

Stadtrat Schedo fragt, welche Bäume auf dem Spielplatz geplant sind und ob diese genug Verschattung für die Besucher des Spielplatzes bieten.

Herr Stalla erklärt, dass dort eine Hainbuche und eine Eberesche geplant sind.

Stadtrat Mayer bittet, die geplanten Pflanzen und Bäume nochmals mit dem Stadtgärtner Herrn Frenzel abzustimmen.

Herr Stalla sagt zu, die geplante Verschattung für den inklusiven Spielplatz nochmal mit den Planern zu besprechen und mögliche Verbesserungen einzuarbeiten.

#### **Beschluss:**

**Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschließt die Durchführung der Errichtung eines inklusiven Spielplatzes am Waldsportpark und beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung. Die Verwaltung wird ermächtigt, dem wirtschaftlichsten Angebot selbständig den Auftrag zu erteilen.**

**10 Ja : 0 Nein**

SR Mühlfenzl war bei dieser Abstimmung abwesend.

**TOP 7.**

**Zuschussanträge der Vereine**

öffentlich

**Sachverhalt:**

**Zuschussanträge der Vereine**

siehe Excel-Liste und einzelne Anträge im Anhang

Die Liste wurde nochmals aktualisiert, da folgende Zuschussanträge später eingegangen sind:

- Abenteuerspielplatz Ebersberg e.V.: 8.150,00 €
- Kunstverein Ebersberg, Basisförderung: 2.000,00 €
- Kunstverein Ebersberg, Arkadienfestival: 5.000,00 €

**Diskussionsverlauf:**

Peter Hölzer aus der Stadtverwaltung erklärt dem Ausschuss, dass die Vorschläge der Verwaltung zur Mittelvergabe aus dem Zuschusstopf noch nach dem bewährten System erfolgt ist.

Die Verwaltung plant, die Kriterien zur Zuschussvergabe zur überarbeiten und in Zukunft eine Unterscheidung zwischen Regelförderung und besonderen Anlässen vorzunehmen. Eine entsprechende Vorlage wird im Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss im Oktober vorgestellt.

Stadtrat Mayer spricht sich dafür aus, den gesamten Zuschusstopf in Höhe von 30.000€, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, noch nicht auszuschöpfen, da während des Jahres immer wieder Vereine mit Zuschussanträgen kommen könnten und dafür dann noch Geld zur Verfügung stehen würde.

Er bittet außerdem darum, wie vorgeschlagen, in der nächsten Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusssitzung entweder am 01.07.2025 oder am 07.10.2025 über die Regelförderungen im Zuschusstopf zu sprechen.

Die Stadt Grafing und die Stadt Ebersberg gewähren für das Jazzfestival immer einen Zuschuss in gleicher Höhe. Stadtrat Obergrusberger bittet darum, mit der Stadt Grafing zu sprechen, ob dieser Zuschuss für das nächste Jazzfestival gekürzt werden könnte.

**Beschluss:**

**Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschließt die Vergabe der Vereinszuschüsse (gemäß beiliegender Aufstellung).**

**11 Ja : 0 Nein**

**TOP 8.**

**Bericht über die Krippen-, Kindergarten- und Schülerbetreuungssituation**

öffentlich

**Sachverhalt:**

Im Anmeldeverfahren für das nächste Kindergartenjahr hat sich gezeigt, dass der Bedarf an Krippenplätzen in Ebersberg in den letzten Jahren rückläufig ist. Waren es 2023/2024 noch 98 Anmeldungen, sind es für das kommende Betreuungsjahr nur noch 77. Gleichzeitig ist der Bedarf an Kindergartenplätzen leicht steigend. Die zur Verfügung stehenden 423 Kindergartenplätze im Stadtgebiet sind dafür nicht ausreichend.

Um diesen geänderten Bedarf sinnvoll decken zu können hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Träger des Kinderhauses Villa Emilia geprüft, ob eine Umwandlung einer Krippengruppe in eine Kindergartengruppe möglich ist.

Durch die Umwandlung könnten 25 Kindergartenplätze mehr vergeben werden und somit könnte allen Kindern, welche in diesem Jahr 3 Jahre alt werden und somit einen Rechtsanspruch haben, ein Platz angeboten werden.

Die Umwandlung wurde bereits mit der Regierung von Oberbayern abgestimmt und uns wurde zugesagt, dass keine Förderung der damals beantragten Krippenbauförderung zurückbezahlt werden muss. Die Umbauarbeiten in der Villa Emilia können größtenteils in Eigenleistung durch unseren Bauhof übernommen werden.

Durch die Fertigstellung der Kindertagesstätte in Oberndorf wird eine neue Krippengruppe mit 12 Plätzen ab September zur Verfügung stehen.

Folgende Platzverteilung ergibt sich nach dem zentralen Platzvergabeverfahren unter der Bedingung, dass die Umwandlung in der Villa Emilia Ebersberg umgesetzt wird:

**Kinderkrippe:**

Es liegen insgesamt 77 Anmeldungen für die Kinderkrippe vor. 72 Kinder aus Ebersberg, sowie 5 Gastkinder.

Im Vorjahr waren es 76 Anmeldungen. 58 Kinder aus Ebersberg und 18 Gastkinder.

Bei dem Listenabgleich mit den Einrichtungsleitungen der Kinderkrippen aus Ebersberg kam heraus, dass man allen Ebersberger Kindern, welche im Jahr 2025 ein Jahr alt werden, einen Platz anbieten kann.

**Kindergarten:**

Es liegen insgesamt 160 Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr vor. 146 Kinder aus Ebersberg, sowie 14 Gastkinder.

Im Vorjahr waren es 163 Anmeldungen. 142 Kinder aus Ebersberg und 21 Gastkinder.

Bei dem Listenabgleich mit den Einrichtungsleitungen kam heraus, dass man allen Kindern, welche in diesem Jahr drei Jahre alt werden, einen Platz anbieten kann. Dies erfüllt den Rechtsanspruch der Eltern.

**Schulkindbetreuung:**

Es liegen insgesamt 93 Anmeldungen für einen Platz in einer Schulkindbetreuungseinrichtung vor. Im Vorjahr waren es 110 Anmeldungen.

Beim zentralen Platzvergabeverfahren mit den Einrichtungsleitungen kam heraus, dass für das kommende Schuljahr allen Kindern der ersten Klasse, welche sich beworben ha-

ben, ein Platz angeboten werden kann. Gleichzeitig konnten auch Betreuungsplätze für Kinder aus höheren Klassenstufen vergeben werden.  
Nur zwei Kinder aus der 4. Klasse stehen noch auf der zentralen Warteliste.

#### **Diskussionsverlauf:**

Peter Hölzer berichtet über die Krippen-, Kindergarten- und Schülerbetreuungssituation im Kitajahr 2025/2026 und dankt den Trägern für die sehr gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Proske berichtet über einen neuen Sachverhalt, der die Kinder der Familien aus dem Sparkassenplatz betreffen.

Laut dem Schulleiter Hr. Bär sind in diesem Jahr die Sprachstandserhebungen für die Kinder, welche ab September eingeschult werden können, durch die Schule durchgeführt worden.

Bei diesen Tests kam bei einigen Kindern heraus, dass diese noch nicht genug Deutsch sprechen, um eingeschult werden zu können. Die Eltern dieser Kinder müssen jetzt einen Kindergartenplatz organisieren und die Kinder müssen an einem Vorkurs Deutsch teilnehmen. Derzeit gibt es 6 Kinder, welche ab September 2025 eingeschult werden sollen und vorher noch einen Kindergartenplatz benötigen. Des Weiteren gibt es 6 Kinder, welche ab September 2026 eingeschult werden und bis dahin einen Kindergartenplatz brauchen und am Vorkurs Deutsch teilnehmen müssen.

Dies stellt die Stadt Ebersberg vor eine große Herausforderung. Mit dem Abschluss des Vergabeverfahrens sind alle Kindergartenplätze verteilt worden. Deswegen werden diese Kinder, die dringend einen Kindergartenplatz benötigen, auf die zentrale Warteliste aufgenommen.

#### **TOP 9.**

##### **Errichtung einer neuen Schülerbetreuung in Oberndorf**

öffentlich

#### **Sachverhalt:**

Mit der Fertigstellung des letzten Bauabschnitts im Schulgebäude Oberndorf stehen ab September 2025 gesonderte Räume für die Betreuung der Kinder nach Schulschluss zur Verfügung. Neben entsprechenden Aufenthalts- und Gruppenräumen kann auch eine Ausgabeküche in Betrieb genommen werden, sodass den Kindern ein warmes Mittagessen angeboten werden kann. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass sich in den kommenden Schuljahren ein Bedarf für 15-20 Betreuungsplätze in der Grundschule Oberndorf entwickeln wird. Schon ab dem Schuljahr 2026/2027 tritt der gesetzliche Rechtsanspruch für Kinder der ersten Klasse in Kraft. Bis zum Schuljahr 2029/2030 haben dann alle Grundschulkinder Anspruch auf einen Schulkindbetreuungsplatz.

Mit der Schulleitung ist vereinbart, dass in der Grundschule Oberndorf eine Schülerbetreuung wie in der Grundschule Ebersberg angeboten wird. Geplant sind Betreuungszeiten von Montag bis Donnerstag von Unterrichtsende bis 16:30 Uhr.

Für die Schülerbetreuung Oberndorf gelten dann die gleichen Bedingungen wie in Ebersberg.

Für die neueinzurichtende Betreuungsgruppe würde die Stadt Ebersberg einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 12.731,00 € erhalten. Für die Betreuung der Schulkinder ist eine zusätzliche Stelle mit 20,5h pro Woche nötig.

Mit einem Schulanschreiben wurden die Eltern in Oberndorf gebeten, der Stadtverwaltung einen möglichen Bedarf für das neue Schuljahr zu melden.

Bis 30.04.2025 haben 7 Eltern Ihr Interesse an einem Betreuungsplatz geäußert. Derzeit besuchen ca. 10 Oberndorfer Kinder den Hort in Frauenneuharting.



**Diskussionsverlauf:**

Peter Hölzer aus der Stadtverwaltung berichtet über die Planung zur Eröffnung einer neuen Schülerbetreuung in der Grundschule in Oberndorf.

Die Verwaltung geht davon aus, dass für den Start der neuen Betreuungseinrichtung ein/e Mitarbeiter/in mit 20,5 Wochenstunden ausreichend ist. Eventuelle Vertretungen im Krankheitsfall müssen dann vom Team der anderen städtischen Schülerbetreuungen übernommen werden.

**Beschluss:**

**Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung eine Schülerbetreuung in der Grundschule Oberndorf zum neuen Schuljahr 2025/2026 einzurichten und empfiehlt dem Stadtrat die hierfür notwendige zusätzliche Stelle in der Schülerbetreuung (20,5h pro Woche) zu schaffen.**

11 Ja : 0 Nein

**TOP 10.****Digitalisierung Grund- und Mittelschule - Anschaffung von Schülerendgeräten**

öffentlich

**Sachverhalt:**

Im Jahr 2024 wurden bereits 20 Klassenzimmer in der Grund- und Mittelschule mit digitalen Tafeln ausgestattet. Für dieses Jahr sollen weitere 20 Klassenzimmer die digitale Ausstattung erhalten (Beschluss FWD 28.11.2023: Möbelausstattung für digitale Klassenzimmer), Beschluss Stadtrat 19.12.2023: Ausstattung mit Technik).

Das Konzept zur Digitalisierung von Bayerns Schulen sieht jetzt im nächsten Schritt die Ausstattung mit mobilen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler vor. Bürgermeister Proske wurde am 01.04.2025 in den Arbeitskreis Digitales an der Grund- und Mittelschule eingeladen. Dort informierten Lehrkräfte über die verschiedenen Beschaffungsmöglichkeiten für mobile Endgeräte. Die Verwaltung schlägt vor, dass sich der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss in seiner Sitzung am 01.07.2025 ab 18:00 Uhr von den Vertreterinnen und Vertretern des Arbeitskreises Digitales über die unterschiedlichen Beschaffungsmodelle informieren lässt und eine gemeinsame Strategie zur Umsetzung entwickelt.

**Diskussionsverlauf:**

Peter Hölzer von der Stadtverwaltung informiert über den Sachstand und weist daraufhin, dass sich der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss in seiner Sitzung am 01.07.2025 mit dem Thema befassen muss, um eventuelle Fristen für die Einreichung von staatlichen Zuschüssen einhalten zu können.

**TOP 11.****Verschiedenes**

öffentlich

**Sachverhalt:**

Bürgermeister Proske berichtete im Ausschuss über den Sachstand zum sozialen Wohnungsbau in Ebersberg und gibt Informationen von Herrn Haupt, Geschäftsführer der Ebersberger Wohnungsbaugesellschaft an die Ausschussmitglieder weiter:

1. Ebersberg, Hörmannsdorf ca. 5 Wohneinheiten mit ca. 506,42 m<sup>2</sup> Wohnfläche + 1 Tagespflegeeinrichtung die abhängig ist vom Bau der geförderten Wohnungen mit ca. 545,03 m<sup>2</sup> Nutzfläche.  
 Hier haben wir das Grundstück mit Einsatz von Eigenkapital am 26.07.2023 erworben. Eine aus dem abgeschlossenen Kaufvertrag resultierende Bauverpflichtung lautet: Herstellung des Rohbaus spätestens 3 Jahre ab Beurkundungstermin also spätestens zum 26.07.2026. Dies ist aufgrund leerer Fördertöpfe nicht möglich.  
 Die Vorplanung ist abgeschlossen. Grundrissvarianten sind mit Förderbehörde vorabgestimmt.  
 Nächste Schritte = Baukostenschätzung und danach den ausgefüllten Antrag auf Förderung an Förderbehörde einreichen.
  
2. Ebersberg, im Augrund ca. 32 Wohneinheiten mit ca. 1.972,83 m<sup>2</sup> Wohnfläche  
 Als Ergebnis aus einem städtebaulichen Wettbewerb, sollen 30 % der Gesamtfläche als EOF - Wohnungen umgesetzt werden. Die Stadt Ebersberg, wir als Genossenschaft sowie der private Bauträger (70 % WEG) sind dabei, in einem städtebaulichen Vertrag, die Bebaubarkeit usw. festzulegen. Ein endverhandelter Kaufvertragsentwurf für 30 % Grundstücksanteil für die EOF - Maßnahmen liegt vor. Allerdings mit einer aufschiebenden Bedingung, dass der Kaufvertrag nur rechtskräftig wird, wenn eine Förderung für EOF bis zum 31.12.2026 genehmigt wird. Grundrissvarianten sind mit Förderbehörde vorabgestimmt.  
 Eine ungesicherte Förderlandschaft hat auch wirtschaftliche Auswirkungen für den Bauträger, da dieser nicht gesichert mit seinem Bauvorhaben beginnen kann. Das Land Bayern muss im ungünstigen Fall auf Einnahmen aus Grunderwerbsteuer, der zu verkaufenden Wohnungseigentumsmaßnahmen, verzichten. Eine Erweiterung/Neudimensionierung des Abwassernetztes die bedingt durch die Neubaumaßnahme notwendig ist, wird nicht durchgeführt (auch hier entgeht dem Staat Einnahmen aus Umsätzen die nicht stattfinden sowie aus den fehlenden Baukosten).  
 Nächste Schritte = Nach Festlegung des städtebaulichen Vertrages und Festlegung des Bauraumes wird die Vorplanung angepasst, Abschluss Kaufvertrag, eine Kostenschätzung durchführen und danach den ausgefüllten Antrag auf Förderung an Förderbehörde einreichen.
  
3. Ebersberg, Friedenseiche ca. 33 Wohneinheiten mit ca. 2.279,57 m<sup>2</sup> Wohnfläche.  
 Vorplanung ist abgeschlossen. Geänderte Grundrissvarianten sind mit Förderbehörde noch abzustimmen. Kaufvertrag über Grundstück sind mit Stadt Ebersberg vorabgestimmt.  
 Eine ungesicherte Förderlandschaft hat auch Auswirkungen auf uns, da wir bereitgestelltes Eigenkapital nicht Projektbezogen einsetzen können und wir unseren Genossenschaftszweck nicht erfüllen können. Die Stadt Ebersberg muss im ungünstigen Fall auf spätere höhere Grundsteuern verzichten. Der Gemeinde fehlen als Gegenrechnung auf der Ausgabenseite ihre Einnahmen aus Grundstücksverkäufen.  
 Nächste Schritte = Nach Kaufvertragsabschluss mit aufschiebender Bedingung einer genehmigten Förderung erfolgt Kostenschätzung und danach Antrag der Förderung an Förderbehörde versenden.

**TOP 12.**  
**Wünsche und Anfragen**  
öffentlich

**Diskussionsverlauf:**

Stadträtin Schmidberger erkundigte sich nach den aktuellen Temperaturmessungen an der Außenhaut des Hallenbades. Die Thermografie Aufnahmen der Energieagentur werden mit dem Protokoll verschickt.

Stadträtin Schmidberger fragte nach dem Strom- und Wärmeverbrauch am Waldsportpark im Jahr 2024. Eine Aufstellung der Werte aus dem Jahr 2024 werden mit dem Protokoll verschickt.

Stadträtin Schmidberger regte an, dass die Stadtverwaltung zeitnah eine Sitzung des AK 2030 einplanen soll.

Stadtrat Schedo erkundigte sich nach der Wassertemperatur im Hallenbad während des Badebetriebs. Herr Stalla von der Stadtverwaltung erklärte, dass die Temperatur in beiden Becken 28 Grad beträgt. Derzeit wird geprüft, ob es für bestimmte Nutzergruppen (z.B.: Rheumaliga) möglich ist, die Temperatur im Kursbecken auf bis zu 32 Grad zu erhöhen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18:00 Uhr  
Ende der öffentlichen Sitzung: 21:29 Uhr

Stadt Ebersberg, den 20.05.2025

Hr. Proske  
Sitzungsleiter

Fr. Lechner  
Schriftführerin